
4015/J XXV. GP

Eingelangt am 04.03.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

**der Abgeordneten Alm, Kollegin und Kollegen
an den Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres**

betreffend HEAT-Anfrage zu ausländischer Überwachungstechnologie

Im Zuge des allgemeinen technischen Fortschritts hat sich auch die Überwachungstechnologie stark weiterentwickelt. Auch Krisenregionen und autoritäre Regimes wollen diese nützen und scheinen Zugang dazu zu erlangen, auch auf Grund Kooperationen mit anderen Staaten.

Diese Anfrage ist in Kooperation mit dem Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung (AK-Vorrat) entstanden. Nach der erfolgreichen Abschaffung der Vorratsdatenspeicherung adressiert AKVorrat die Abschaffung der übrigen Massenüberwachungsgesetze in Österreich. Mit dem Projekt „Handlungskatalog zur Evaluierung von Anti-Terror-Gesetzen“ (kurz: HEAT) wird ein annähernd vollständiges Bild der Überwachungsgesetzgebung und –technik in Österreich gezeichnet. Das Ziel ist eine verhältnismäßige und faktenbasierte Sicherheitspolitik. Aktuelle Informationen zum Projekt auf <https://akvorrat.at/heat>

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehende

Anfrage

1. Was ist die Position der Österreichischen Bundesregierung bezüglich des Exports von Überwachungstechnologien von österreichischen Firmen in Krisenregionen?
2. Was ist die Position der Österreichischen Bundesregierung bezüglich des Betriebs von Servern für die Steuerung ausländischer Trojaner-Software am Beispiel von Ägypten oder Bahrain in österreichischen Rechenzentren? (Vgl. <http://derstandard.at/2000001990879/Immer-mehr-Regierungen-setzen-auf-Spaetrojanern>, Artikel vom 13. Juni 2014)

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.